

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [4. 6. 1892]

„Lieber Freund! Vom [Beer-Hofmann](#) keine Nachricht. Er hat mich auch gestern, als er mich zur [Laska](#) abholen sollte, – ohne abzuschreiben – sitzen lassen. Auch von [Loris](#) keine Zeile. Ich verstehe das nicht.
Heute Abend, wenn’s nicht fortfährt zu regnen[,] beim [Schneider](#) in der [Ausstellung](#).
In Anbetracht Ihres gestrigen Spielverlustes fällt es mir schwer, Sie anzupumpen, doch kann ich Ihnen, da ich von [Papa](#) vor seiner Abreise am Montag Geld bekomme, vielleicht auch morgen schon das selbe zurückgeben. Wenn es Ihnen also möglich ist, würde ich Sie sehr um 3 f. bitten.
Was soll ich mit [Beer-Hofmann](#) anfangen und mit [Loris](#)? Eigentlich ist’s mir ja lieber, wenn nicht gelesen wird, da ich jetzt wieder verbummelt bin, u. [Muza](#) nicht fertig. Also entweder [Schneider](#), oder im Regen Kremser, heute noch, weil [Richard](#) nun kommen könnte.
Herzlich
FelixSa

[Richard Beer-Hofmann](#)

[Julie Laska](#)

[Hugo von Hofmannsthal](#)

[Café Schneider](#)
Internationale Ausstellung für Musik und Theaterwesen

→[Philipp Salzmann](#)

[Richard Beer-Hofmann](#), [Hugo von Hofmannsthal](#)

[Muza](#)

[Café Schneider](#), [Café Kremser](#)

[Richard Beer-Hofmann](#)

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 803 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »4/6 92«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »12«

⁶ *Spielverlustes*] vermutlich beim Pokern, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 5. 6. 1892

¹² *heute noch*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 4. 6. 1892

Erwähnte Entitäten

Personen: [Richard Beer-Hofmann](#), [Hugo von Hofmannsthal](#), [Julie Laska](#), [Philipp Salzmann](#)

Werke: [Muza](#)

Orte: [Café Kremser](#), [Café Schneider](#), Wien

Institutionen: [Internationale Ausstellung für Musik und Theaterwesen](#)